



**Männergesangsverein Ötisheim e.V.**  
**[www.mgv-oetisheim.de](http://www.mgv-oetisheim.de)**

## **Humoristischer Liederabend mit Herbert Metzler**

**Der MGV Ötisheim trat diesmal nicht als Mitwirkender, sondern als Veranstalter auf. Man verpflichtete auf den 14. Juni dieses Jahres Herbert Metzler, den Bruder unseres Vereinsvorstandes Ernst Metzler. Herbert Metzler lebt in Bad Überkingen und er ist schon vielen Ötisheimern durch Auftritte im Naturfreundehaus vor ein paar Jahren ein Begriff ist. Am Klavier wurde er von Heinz Lendl begleitet.**

Das Motto des Abends lautet „Georg Kreisler trifft Otto Reutter“ - „Wiener Satire gegen Berliner Couplet“. Dabei widmete Herbert Metzler sich nicht komplett den beiden genannten, heute noch unvergessenen Autoren und Komponisten, sondern er unterlegte das Programm auch mit Liedern, die zum einen auch heute noch bekannt sind und die zum anderen den Geist der jeweiligen Zeit wiedergeben.

So eröffnete er den Liederreigen mit dem Titel „Wien und der Wein“, das Paul Hörbiger 1931 in dem Film „Der Kongress tanzt“ gesungen hatte, später folgten „Ich tanze mit dir in den Himmel hinein“, „I muass im frühern Leben a Reblaus gwesen sein“ oder „Heut kommen d’Engerl auf Urlaub nach Wien“ (von P. Alexander).

Und selbstverständlich präsentierte Herbert Metzler die Lieder der angesagten Komponisten: Von Georg Kreisler (1922 – 2011) sang er „Der guate alte Franz“, ein Lied von einem Freund, dem alles „aans“ ist, selbst wenn der Erzähler ihm die Freundin ausspannt oder er für diesen wegen einer gefälschten Bilanz ins Gefängnis kommt. Wunderbar dargeboten bekam das Publikum der ausverkauften Historischen Ötisheimer Kelter dann auch „Das Mädchen mit den drei blauen Augen“. Der Kreisler’sche Klassiker des schwarzen Humors durfte nicht fehlen: „Gehn wir Tauben vergiften im Park“; schwungvoll und pointiert trug H. Metzler „Mein Weib will mich verlassen – Gott! Sei! Dank!“ vor. Selbst modernere Titel gehören in sein Programm, sofern sie tief sinnig auf die Schwächen der Menschen hinweisen. Er brachte ein Lied der EAV (Ersten Allgemeinen Verunsicherung) von 1988 „Morgen, ja morgen fang ich ein neues Leben an“, ein Grundsatz, der schon so oft versprochen wie gebrochen wurde.



Herbert Metzler – begleitet am Klavier von Heinz Lendl – beim Auftritt in der Ötisheimer Kelter mit Frack und Zylinder

Der zweite Teil des Auftritts war ähnlich dem ersten aufgebaut, nur dass es hier um Otto Reutter (1870 – 1931) ging. Als „begleitende“ Stücke bekam das Publikum z.B. „Oh, donna Clara“ oder „Ich küsse ihre Hand, Madame“ zu Gehör. Die Reutter'sche Ironie und dessen Humor brachte Herbert Metzler in folgenden Stücken zum Ausdruck: „Nehmen Sie`n Alten“ Gemeint ist hier, dass die Frauen einen alten Mann einem jungen vorziehen sollten, da diese nicht so viele Probleme machten; der „Alte“ werde von selber immer treuer. Oder das heute noch bekannte Lied vom „Überzieher“, der verschwindet, sobald man ihn aus den Augen lässt. Und, durch Metzler zumindest in Ötisheim nicht zum ersten Mal in Erinnerung gebracht, die Liedsatire: „Ich habe zu viel Angst vor meiner Frau“.

Gewürzt hat Interpret Metzler seinen Auftritt in den Überleitungen auf das jeweils nächste Lied durch historische oder biographische Hinweise zu Kreisler und Reutter oder auch durch hinter sinnige Witze. Da haben z.B. junge Zuhörer nicht nur etwas über Metaphern, sondern auch etwas über das Leben lernen können. Wer von denen weiß denn, was sie erwartet, wenn sie in den Hafen der Ehe einlaufen? Na, manchmal ist es ein Kriegsschiff.

Im Schlussteil durfte das Wiener Flair nicht fehlen und Herbert Metzler sagte „zum Abschied leise Servus“, er steigerte den Abschiedsschmerz emotional noch durch ein selten schönes Lied von Friedrich Hollaender: „Abschied nehmen mit Musik tut nur halb so weh“. Die Zuschauer bedankten sie durch langanhaltenden Applaus und erklatschten sich Zugaben.

Der MGV bewirtete vor und nach dem Programm sowie in den Pausen mit Häppchen und Getränken. Viele Zuhörer zeigten sich nach dem Auftritt begeistert von der Qualität der dargebotenen Stücke sowie der Art des Vortrags durch Herbert Metzler.